

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



IT'S A KIND OF  
**Magic**

Angefangen haben sie auf der Straße, jetzt begeistern ihre Tanz-Shows ein Millionenpublikum auf der ganzen Welt: „Flying Steps“. Der internationale Durchbruch gelang den Breakdancern mit ihrer atemberaubenden Choreografie zu Johann Sebastian Bach. Die neue Show „Flying Illusion“ lässt die Grenzen zwischen Realität und Magie vollends verschwinden. Ab kommenden Freitag auch in der Wiener Stadthalle.

ALLEFOTOS: MATTHIAS HESCHL / RED BULL CONTENT POOL

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

BREAKDANCE

Ist Zauberei cool? Nicht so richtig, wenn man darunter einen Mann mit lächerlichem Umhang und lächelnder Assistentin versteht, der Blumen aus dem Ausschnitt einer Zuschauerin zaubert und dann ein weißes Kaninchen aus dem Zylinder holt. Damit haben Benny Kimoto & Co allerdings auch nichts am Hut. Sie sind von der Breakdance Company „Flying Steps“. Das heißt, sie kommen aus der Hip-Hop-Szene. Und cooler als Hip-Hop geht eigentlich nicht.

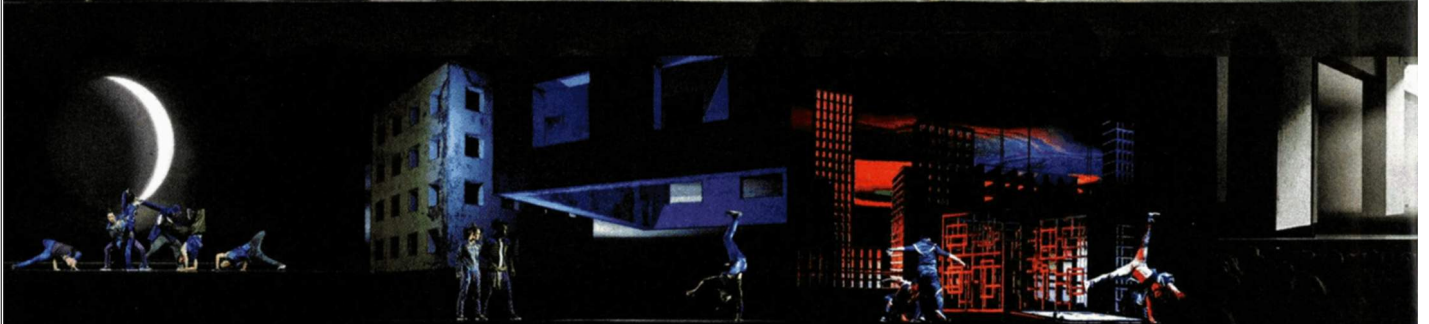
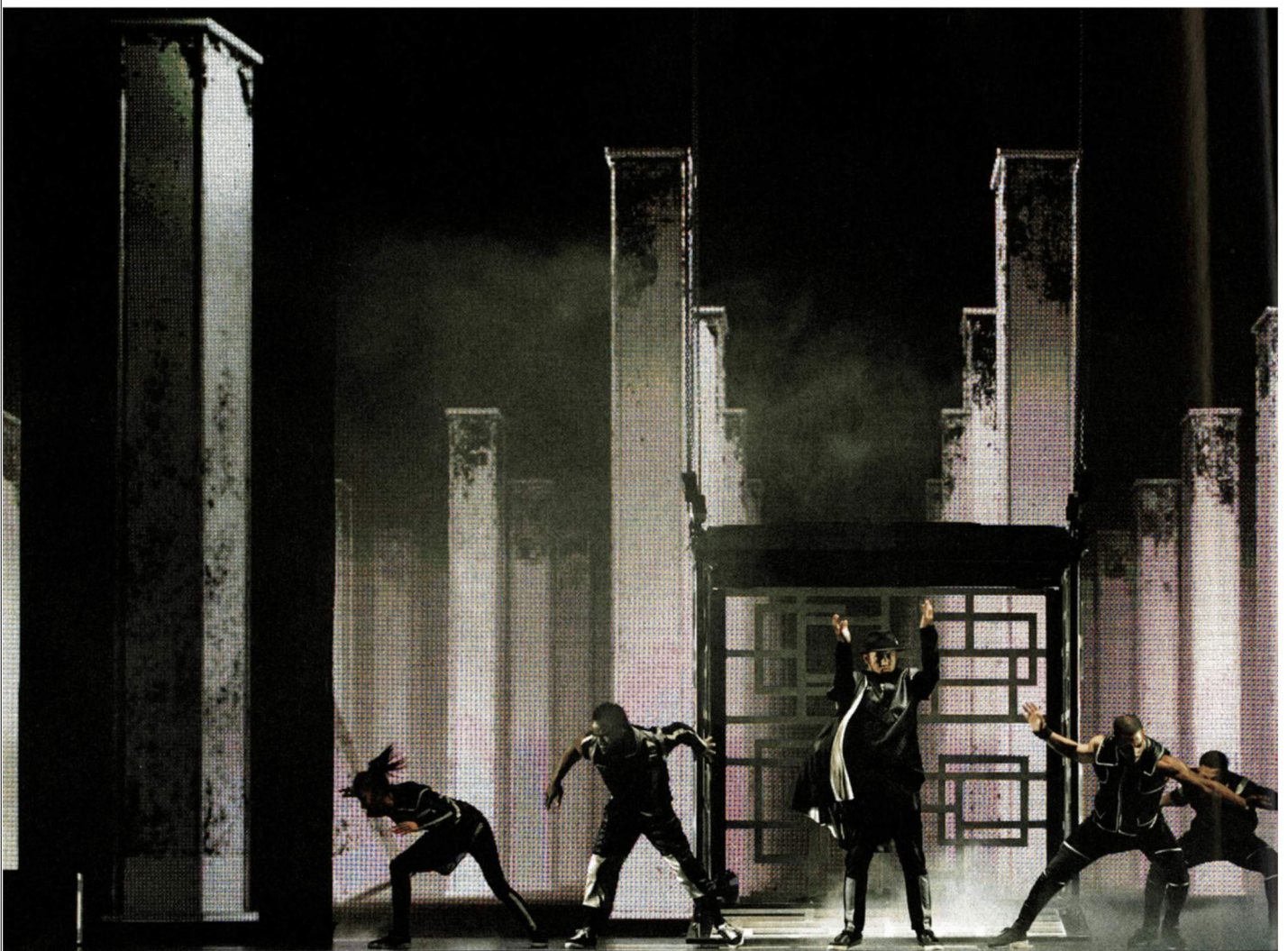
Wenn also die „Flying Steps“, immerhin mehrfache Breakdance-Weltmeister, beschließen, sich mit Magie zu beschäftigen, darf man davon ausgehen, dass es mit süßen Nagetieren in Kopfbedeckungen →

Kalli, Lil Amok, Benny Kimoto, Robozee, Lil Reck Junior (v. l.) von den „Flying Steps. Aufgrund einer Kindertähmung ist Juniors Fähigkeit zu gehen stark eingeschränkt. Das lässt er auf der Bühne jeden vergessen. „Ich tanze mit den Händen“, sagt der Franzose



Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



**„RED BULL FLYING ILLUSION“**

in der Wiener Stadthalle:  
11. Dezember, 20.15 Uhr;  
12. Dezember, 16.15 & 20.15;  
13. Dezember, 18.15

nicht getan sein wird. Was die Berliner Tanz-Kompanie für ihre aktuelle Produktion „Flying Illusion“ auf die Bretter bringt, ist schlichtweg phänomenal. Körper scheinen physikalischen Gesetzen zu widersprechen, biegen und drehen sich ohne sichtbare Anstrengung, heben ab – und fliegen. Ja, die Magie macht's möglich: Tänzer, die schon beim Aufwärmen Dinge zeigen, die man nicht für möglich halten würde, gehen noch einen Schritt weiter und setzen sich vollends über die Schwerkraft hinweg, tanzen verwegene Duette mit ihren eigenen

Schatten, verschwinden in wirbelnden Pirouetten, um ohne Zeitverzögerung woanders wieder aufzutauhen ...

„Als Breakdance-Gruppe stößt du irgendwann einmal an deine Grenzen“, sagt Choreograf Benny Kimoto. „Egal, wie gut du bist, wie viele WM-Titel du gewinnst – dein Zielpublikum bleibt begrenzt. Bei richtig großen Videoproduktionen darfst du im Hintergrund tanzen – um den Star zu unterstützen.“ Damit wollten er und seine Kollegen sich nicht abfinden. Die Tänzer selbst sollten die Hauptrolle



Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



FOTOS: MATTHIAS HESCHIL / RED BULL CONTENT POOL



Hoch hinaus – eine Erfolgsgeschichte

Die Flying Steps wurden 1993 in Berlin gegründet. Die ursprünglich neun Tänzer etablierten sich rasch in der Breakdance-Szene, gewannen nach nur sieben Jahren die „Battle Of The Year“ und wurden ab 2005 vier Mal hintereinander Weltmeister. Heute haben sie eine eigene Dance Company, Studios und Tanzschule inklusive.

„Wir hatten keine professionellen Trainer, haben uns alles von Freunden und älteren Tänzern abgeschaut und schließlich eigene Moves kreiert. Aber wir versuchen, das, was wir heute können, an die Kids weiterzugeben“, erklärt Choreograf Benny Kimoto. Wobei er und seine Crew sich inzwischen auch bei Lehrern für zeitgenössischen Tanz weitergebildet haben. „Das war sehr interessant. Und es ist prinzipiell gut, wenn man über den Tellerrand schaut. Aber vieles ist für uns dann doch zu steif – und zu wenig spektakulär“, sagt der Choreograf.

Seit ihrem Johann-Sebastian-Bach-Spektakel „Flying Bach“ sind Benny Kimoto & Co Weltstars. Was tun Extrem-Tänzer, wenn sie nicht gerade 6-8 Stunden täglich trainieren? „Chillen, Musik hören. Alles von Jazz über Wu Tang Clan bis Drake. Und seit ein paar Jahren Natürlich: Bach!“

spielen. Vor vier Jahren feierten sie einen Sensationserfolg mit der Show „Flying Bach“, bei der sie zum „Wohltemperierten Klavier“ ihre spektakulären Moves zeigten. Bis heute touren sie damit durch die großen Hallen der Welt. Und in ihrem neuen Programm begeben sich Kimoto & Co in die Welt der Magie. Die Story? Ach ja, Gut gegen Böse, es droht ein zerstörerischer Kampf, zwei verlieben sich – eigentlich egal. Es sind die Bilder, die verzaubern, einen in den Bann schlagen.

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag